Kernig-Projekt: Erste Ergebnisse vorgestellt

Milch und Brot liegen in puncto Produktion vorne – Vergleich mit Waldkirch folgt

Von Simon Nill

LEUTKIRCH - Beim Ernährungsprojekt Kernig liegen erste Untersuchungsergebnisse vor. Heidrun Moschitz vom Forschungsinstitut für biologischen Landbau hat am Dienstagabend etwa 40 Interessierten präsentiert, welchen Anteil regionale Produkte am Konsum in Leutkirch haben. Antworten lieferte die Expertin auch auf die Frage, über welche Absatzkanäle die Nahrungsmittel verkauft werden.

Ein erstes Augenmerk legte Moschitz auf die Lebensmittel-Produktion in der Region Leutkirch. Dazu zählen in der Untersuchung Erzeugnisse aus den Landkreisen Ravensburg, Biberach, Lindau sowie dem Ober- und Unterallgäu. Mit Abstand auf dem Spitzenplatz der am meisten produzierten Nahrungsmittel: Milch. Zum Vergleich: Konsumiert wird in Leutkirch nur ein Viertel der Menge.

Brot auf dem zweiten Rang

Auf dem zweiten Rang der Wertung liegt Brot (Konsum etwa doppelte Menge), gefolgt von Äpfeln (Konsum etwa die Hälfte), Käse und Butter (Konsum bei beiden deutlich geringer). Die Daten zur landwirtschaftlichen Produktion stammen unter anderem aus Statistiken und Expertenschätzungen. Weitere Zahlen sind in erster Linie das Resultat von Befragungen bei Supermärkten, Fachgeschäften, Gastronomiebetrieben sowie von Hochrechnungen.

In einem weiteren Schritt stellte Moschitz den Anteil von einzelnen regionalen Produkten am Gesamtkonsum vor. Mit 47 Prozent liegt bei den bislang untersuchten Nahrungsmitteln Rindfleisch an der Spitze. Das bedeutet, dass fast die Hälfte des verzehrten Rindfleisches in der Region produziert wird. 13 Prozent sind es beim Hart- und Schnittkäse, noch acht Prozent bei den Kartoffeln.



Heidrun Moschitz. FOTO: NILL

Auch auf die Frage, über welche Absatzkanäle die regional produzierten Nahrungsmittel verkauft werden, ging Moschitz ein. Als Beispiel: Rindfleisch. Etwa 42 Prozent landen in Restaurants, 30 Prozent in Metzgereien, elf Prozent auf Wochenmärkten und etwa sechs Prozent in Supermärkten. Ein anderes Bild bietet sich beim Hart- und Schnittkäse. Rund 50 Prozent der regionalen Erzeugnisse werden in Supermärkten verkauft, 32 Prozent in Restaurants und 18 Prozent auf Wochenmärkten.

Unmut kam während der Veranstaltung im Leutkircher Bürgerbahnhof darüber auf, dass Discounter wie Lidl oder Aldi keine Angaben zu ihren Produkten machen und deshalb bislang nicht in der Datenerhebung berücksichtigt werden konnten.

Projektpartner sind Zuhörer

Neben Heidrun Moschitz referierte am Dienstagabend auch Clare Hinrichs, die von ihren Erfahrungen bei Ernährungsprojekten in den USA berichtete. Nicht nur interessierte Bürger aus Leutkirch, sondern auch Projektpartner sowie Vertreter der Stadt Waldkirch befanden sich unter den Zuhörern. Ebenfalls zu Gast: Oberbürgermeister Hans-Jörg Henle, der hofft, dass viele konkrete Maßnahmen zur Ernährung umgesetzt werden können.

Leutkirch ist neben Waldkirch bei Freiburg Modellstadt für das Projekt Kernig und nimmt dadurch eine Vorreiterrolle ein. In Waldkirch sind die Datenerhebungen und Auswertungen der Anteile von regionalen Produkten am Konsum noch im Gange, erklärt Moschitz. Nach Fertigstellung wollen die Verantwortlichen die Ergebnisse miteinander vergleichen.

Die Statistiken sollen schließlich als eine der Grundlagen dienen, um in naher Zukunft konkrete Maßnahmen zum Thema Ernährung umzusetzen. Ideen und Visionen wurden bereits in Expertengesprächen und Bürgerdialogen gesammelt.